

AIT

DEUTSCHE
FACHPRESSE
**FACHMEDIUM
DES JAHRES 2018
GEWINNER**
Beste Fachzeitschrift über 2,5 Mio.

6.2018 BAR HOTEL RESTAURANT



EL EQUIPO CREATIVO BERGMEISTER WOLF
KI OBLANC MICHAEL BO D · i29 · SODA
LUCAS Y MENANDES-GLE KAMPULZ MEYER
BAUMSPIELKUNST · STUDIO KOMO · CADEN

Deutschland 13,50 EUR
Österreich 13,50 EUR
Spanien 13,50 EUR
Frankreich 22,00 EUR
Belgien 13,50 EUR
Niederlande 13,50 EUR
Luxemburg 13,50 EUR
Italien 13,50 EUR
Schweiz 22,00 EUR
Norwegen 17,00 NOK
Schweden 13,50 EUR

06
4 194361 713502

ALTSTADT VIENNA IN WIEN

Entwurf · Design Adolf Krischanitz, Roland Nemetz, Gregor Eichinger, Lilli Hollein

Seit 25 Jahren empfängt das Hotel Altstadt Vienna im siebten Wiener Bezirk seine Gäste mit einem charmanten Konzept: Die Gästezimmer liegen nicht an langen, trostlosen Fluren, sondern verteilen sich bunt über die sechs Geschosse des großen Mietshauses. Geschlafen wird Tür an Tür mit Einheimischen. Von Zeit zu Zeit kommen neue Gästezimmer hinzu. Wir stellen hier die vier neuesten vor. Sie wurden im vergangenen Jahr von Adolf Krischanitz, Roland Nemetz, Gregor Eichinger und Lilli Hollein entworfen.

For 25 years, the Altstadt Vienna Hotel in Vienna's seventh district has been welcoming its guests with a charming concept: the guest rooms are not located in long, dreary corridors, but are colourfully distributed over the six floors of the large apartment building. Guests sleep door to door with locals. New guest rooms are added from time to time. Here we present the four latest ones. They were designed last year by Adolf Krischanitz, Roland Nemetz, Gregor Eichinger, and Lilli Hollein.

von · by Dr. Uwe Bresan

Das Taxi hält vor einem stattlichen neoklassizistischen Palais. Ein schwarzer Baldachin markiert den Eingang zum Altstadt Vienna. Hinter der Tür empfängt einen allerdings nicht die gewohnte Lobbyatmosphäre. Stattdessen steht man im schmalen und hohen Hausflur eines altehrwürdigen Mietshauses. Etwas irritiert bewegt man sich langsam vorwärts in Richtung Treppenhaus und steigt etwas verlegen die Stufen bis zum ersten Stock hinauf, wo sich unerwartet aus Boden, Wand und Decke ein goldenes Entree in den Raum hineinfaltet. Die Glastür surrt sanft zur Seite. Man hat das erste Ziel erreicht: die Rezeption! Dass das Altstadt Vienna nicht wie übliche Hotels funktioniert, liegt vor allem daran, dass das Hotel nur ein Mieter unter vielen in dem riesigen Gebäude ist. Man schläft quasi Tür an Tür mit echten Wienern! Wenn allerdings ein Mieter das Haus verlässt, dann schlägt Hotelchef Otto Wiesenthal zu und übernimmt die Wohnung, um daraus weitere Hotelzimmer zu machen. Aus anfangs 24 sind so über die Zeit 58 Gästezimmer und Suiten geworden, die sich heute bunt über die sechs Stockwerke des Hauses verteilen. Dass sich unter diesen Umständen kaum zwei Zimmer im Haus gleichen, versteht sich von selbst und ist längst zum Konzept erhoben worden. →



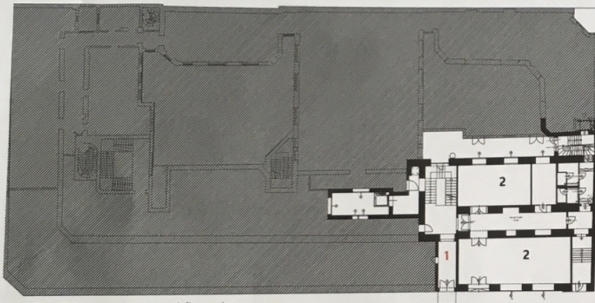
BAR HOTEL RESTAURANT



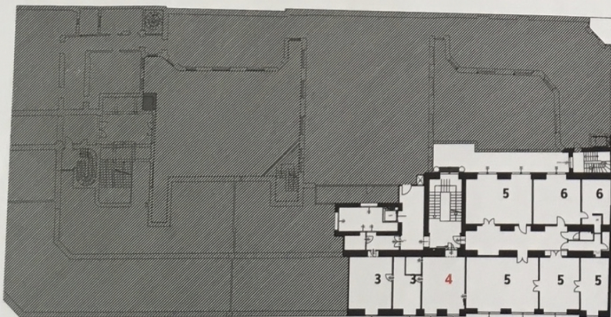
Kunst schmückt die Hotelwände vom Eingang bis ins 5. OG. • Artwork from the entrance to the 5th floor.



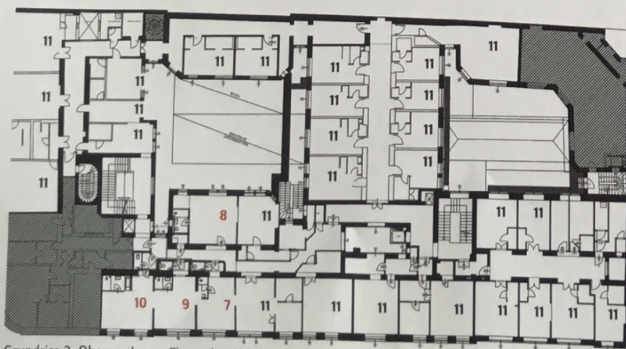
Die Rezeption ist die zentrale Anlaufstelle für alle Gäste. • The reception is the central point of contact for all guests.



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



Grundriss 1. Obergeschoss • Floor plan Level +1



Grundriss 2. Obergeschoss • Floor plan Level +2

Das Altstadt Vienna funktioniert nicht wie übliche Hotels. Das liegt vor allem daran, dass das Hotel nur ein Mieter unter vielen in dem riesigen Gebäude ist. Man schläft quasi Tür an Tür mit „echten Wienern“.

- 1 Eingang • Entrance
- 2 Konferenz- und Veranstaltungsräume • Conference and event rooms
- 3 Büro und Verwaltung • Back office and administration
- 4 Rezeption • Reception
- 5 Frühstücksräume und Salons • Breakfast rooms and salons
- 6 Küche • Kitchen
- 7 Zimmer Nr. 64 (Adolf Krischanitz) • Room no. 64 (Adolf Krischanitz)
- 8 Zimmer Nr. 65 (Roland Nemetz) • Room no. 65 (Roland Nemetz)
- 9 Zimmer Nr. 66 (Gregor Eichinger) • Room no. 66 (Gregor Eichinger)
- 10 Zimmer Nr. 67 (Lilli Hollein) • Room no. 67 (Lilli Hollein)
- 11 Gästezimmer und Suiten • Guest rooms and suites



Entwurf • Design Adolf Krischanitz, AT-Wien; Roland Nemetz, AT-Baden
 Entwurf • Design Gregor Eichinger, AT-Wien; Lilli Hollein, AT-Wien
 Bauherr • Client Otto Wiesenthal, AT-Wien
 Standort • Location Kirchengasse 41, AT-Wien
 Fotos • Photos Georg Bodenstein, Marisa Vranjes, Monika Nguyen
 Mehr Information auf Seite • More information on page 185



ALTSTADT VIENNA IN VIENNA

→ Umso wichtiger allerdings ist die Rezeption als zentrale Anlaufstelle für alle Hotelgäste! Zum 25. Hoteljubiläum 2016 wurde sie von den Wiener Architekten Theresia Kohlmayr, Jonathan Lutter und Christian Knapp neu gestaltet. Sie entwarfen dazu ein ungewöhnliches Rundmöbel: halb Sitzbank, halb Schreibtisch. In der Mitte ragt ein chaotischer Stapel aus großer und kleiner Boxen in die Höhe. Er ist Sichtschutz und Stauraum in einem. Parallel zur Rezeption entstanden zudem vier neue Zimmer. Der Wiener Architekt **Adolf Krischanitz**, ein Meister seines Faches, entwarf das Zimmer mit der Nummer 64. Den Gast empfängt ein aufgeräumtes, klar gegliedertes Ensemble, dessen strenge Komposition durch hochwertige Materialien, feine Farbakte und ein gediegenes Mobiliar elegant ausbalanciert wird. WC, Dusche, Bad und Kleiderschrank versteckte Krischanitz hinter vier getrennten Holztüren im Eingangsbereich. Der Grundriss des Zimmers nähert sich dadurch dem Quadrat an. Es wird mittig von einem breiten Raumstreifen durchzogen, gebildet aus Bett, Medienschrank, Teppichläufer und einer an die Wand montierten Tagesliege. Alle Möbel außerhalb dieses Streifens sind frei beweglich und nach Entwürfen von Krischanitz gefertigt. Fischgrätparkett, der bunt karierte Teppich, Eichenholzvertäfelungen und eine gezeichnete, später eingescannte und vergrößerte und letztlich als Tapete auf die Wandfläche übertragene Blumenwiese verleihen dem Raum Wärme und Behaglichkeit. Mit dem Entwurf zu Zimmer 65 beauftragte das Hotel den Architekten **Roland Nemetz**. Der ließ sich von den Theaterräumen im Innenhof des Palais inspirieren und schuf eine Art Theater-Suite. Ein schwerer, roter Vorhang trennt die frei stehende Badewanne und das sich anschließende Bad ab. Daneben steht ein Schminktisch, der das Zimmer in eine glamouröse Schauspielergarderobe verwandelt. Dazu kommen charmante, alte Möbel aus der Nachkriegszeit. Gerahmte Vintage-Fotografien Wiener Schauspielerlegenden an den Wänden runden das Ambiente ab. Für Zimmer 66 wiederum entwarf der Architekt **Gregor Eichinger**, aktuell einer der spannendsten und progressivsten Interieurdesigner der Alpenrepublik, das perfekte Zuhause eines Cineasten. Bett und Leinwand bilden die zentrale Zimmerachse. Ersteres steht frei im Raum und bildet zum Eingang hin eine gepolsterte Ablage. Letztere fährt auf Knopfdruck unter dem Fenstersturz hervor. Projektor und Lautsprecher baumeln von der Decke und bieten High-End-Kinoqualität. Alles nur Nützliche - Dusche, Waschtisch, Arbeitsplatz und Schrank - hat Eichinger hingegen hinter einer gepolsterten Wand versteckt. Je nach Platzbedarf der einzelnen Komponenten baucht sie sich sanft in den Raum. Verkleidet ist sie mit einem Akustikstoff. Besonders hoch angebrachte Türgriffe sollen dafür sorgen, dass der Akt des Öffnens und Schließens bewusst vollzogen wird, um den Stoff vor Verschmutzung und Abnutzung zu schützen. Für die Gestaltung des Zimmers mit der Nummer 67 konnte das Hotel schlussendlich **Lilli Hollein** gewinnen. Die Tochter des bekannten Wiener Architekten Hans Hollein leitet seit vielen Jahren die Vienna Design Week und hat sich als Design-Kuratorin längst international einen Namen gemacht. Entsprechend fiel auch die Gestaltung ihres Gästezimmers aus. Sie nutzte die Chance, den Raum in eine wilde Bühne für junges und aufregendes Design aus Österreich zu verwandeln. Als ruhiger Hintergrund dient eine Wolken tapete, die den Raum in sanfte Grautöne taucht. Hinter einer großen Spiegelwand verbirgt sich wiederum das Bad.

The taxi stops in front of a stately neoclassical mansion. A black canopy marks the entrance. Behind the door, however, you are not greeted by the usual hotel lobby atmosphere. Instead, one arrives in the narrow and high hallway of a venerable apartment building. A little irritated, one moves in the direction of the staircase and climbs up the stairs to the first floor, where a golden entrance area unexpectedly opens up from the floor, wall and ceiling: the reception! The fact that the Altstadt Vienna Hotel does not function as usual hotels is mainly due to the fact that the hotel is just one tenant among many in the huge building. You sleep door to door with locals! However, whenever a tenant moves out, hotel manager Otto Wiesenthal takes over the apartment to turn it into additional hotel rooms. It is self-evident and has long since become a concept that hardly two rooms in the house are alike. However, the reception is all the more important as a central contact point for all hotel guests! For the 25th hotel anniversary in 2016, it was redesigned by Viennese architects Theresia Kohlmayr, Jonathan Lutter, and Christian Knapp. They designed an unusual circular piece of furniture: half bench, half desk with a chaotic pile of large and small boxes rising in the middle. It serves as a visual screen and storage space in one. Vienna-based architect Adolf Krischanitz designed Room No. 64: The guest is greeted by a tidy, clearly structured ensemble whose austere composition is elegantly balanced by high-quality materials, fine colour accents and tasteful furnishings. WC, shower, bath, and wardrobe are hidden behind four separate wooden doors in the entrance area. The floor plan thus approximates a square. A wide strip, consisting of a bed, media cabinet, carpet runner, and a daybed on the wall, extends along the middle of the room. The furniture outside this strip is movable and manufactured according to designs by Krischanitz. Herringbone parquet, the colourful carpet, oak panelling, and a sketched flower field, which was subsequently scanned, enlarged and transferred to the wall as wallpaper, give the room warmth and cosiness. Architect Roland Nemetz designed the interiors of Room No. 65. He was inspired by the theatre in the courtyard of the mansion and created a kind of theatre suite. A heavy red curtain separates the free-standing bathtub and the adjoining bathroom. Charming, old furniture from the post-war period and framed vintage photographs of Viennese acting legends complete the ambience. For Room No. 66, architect Gregor Eichinger, currently one of the most exciting and progressive interior designers in Austria, conceived the perfect home for a cineaste. Bed and screen form the central axis of the room. The screen extends from the lintel at the push of a button. Depending on the space required by the individual components, it gently bulges into the room. Particularly high door handles are intended to ensure that opening and closing is done consciously in order to protect the fabric from soiling and wear. Lilli Hollein was won over for Room No. 67. The daughter of the well-known Viennese architect, Hans Hollein, has headed Vienna Design Week for many years and has long since made a name for herself internationally as a design curator. She took the opportunity to transform the room into a wild stage for young and exciting design made in Austria. A cloud wallpaper serves as a quiet background, immersing the room in soft shades of grey. The bathroom is hidden behind a large mirror wall.